



BORKUM REEDE SOLL SICH ZU EINEM LEBEN- DIGEN UND ATTRAKTIVEN STADTTEIL ENTWICKELN

BARD, alpha ventus, Riffgrund, Riffgat, Trianel... Die Liste der in der Deutschen Bucht entstandenen Offshore-Windparks ist lang – und wächst stetig weiter. So sollen allein im Borkum Cluster in den kommenden Jahren weit über 300 neue Windkraftanlagen errichtet werden, die insgesamt 1,6 Gigawatt erneuerbare Energien erzeugen können.

DIE VISITENKARTE DER INSEL



Angesichts dieses großen Zukunftspotenzials suchen Betreiber und Investoren derzeit verstärkt nach Servicehäfen, die unweit der Offshore-Windparks liegen und einen kostengünstigen Transport von Materialien sowie Mitarbeitern erleichtern. Benötigt werden demnach vor allem Liegeplätze für die Versorgungsschiffe (Crew Transfer Vessels), Büro- und Lagerflächen sowie Wohnraum für Monteure.

Aufgrund seiner exklusiven geografischen Lage im Zentrum der Offshore-Windparks eignet sich Borkum als perfekte Basis – und bietet gleich mehrere Vorteile, die das Interesse von Windparkbetreibern und -dienstleistern wecken. So verfügt der Schutzhafen der Insel mit der schwerlastfähigen Ostkaje, modern ausgerüsteten Liegeplätzen sowie zahlreichen Hallen- und Freilagerkapazitäten über eine ausgefeilte Infrastruktur, die schon heute von der Offshore-Industrie genutzt und stark frequentiert wird. Außerdem können Versorgungsschiffe tideunabhängig und ohne Geschwindigkeitsbegrenzung auslaufen und folglich schnell an ihrem Ziel sein. Nicht zuletzt kommen auch die „auf Borkum stationierten“ Mitarbeiter auf ihre Kosten, da sie hier – anders als bei vielen Mitbewerbern – nach Feierabend einen attraktiven Ort mit vielen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten vorfinden.

KEIN GRAUER INDUSTRIESTANDORT

Der großen Nachfrage entsprechend, streben die Borkumer Wirtschaftsbetriebe (WBB) im Rahmen ihres Zukunftsprojektes Borkum 2030 an, den Hafen weiterzuentwickeln und großflächig auszubauen. Basis dafür ist die Anfang 2017 gegründete Nordsee Windport GmbH & Co. KG, die es Investoren ermöglicht, sich sowohl im Bereich des maritimen Hafenbetriebs als auch im Bereich der Immobilienentwicklung zu beteiligen. Eines liegt den Verantwortlichen dabei aber besonders am Her-



Von Borkum aus sind Versorgungsschiffe schnell bei den Offshore-Windparks.

zen: Hafen und Reede sollen sich nicht in einen grauen Industriestandort à la Eemshaven verwandeln, sondern sich vielmehr zu einem lebendigen, attraktiven Stadtteil entwickeln, der sowohl gewerblich als auch touristisch erschlossen werden kann.

Hierbei setzen die Verantwortlichen zum einen auf mögliche Wirtschaftsförderungen des Landes Niedersachsen und des Bundes – und rühren dafür ordentlich die Werbetrommel. So ließen sie kürzlich u.a. eine informative Imagebroschüre produzieren, die sowohl in digitaler als auch gedruckter Form bei den zuständigen Abteilungen erhältlich ist und abgerufen werden kann. Informiert sich demnach ein möglicher Interessent über potenzielle Offshore-Service-Standorte in Deutschland, bekommt er sofort eine informative Ha-

fenbroschüre „in die Hand gedrückt“, die Borkum anpreist und die Vorteile des Hafens auf einen Blick präsentiert.

Zum anderen haben die Wirtschaftsbetriebe die Erstellung eines sogenannten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (kurz: ISEK) auf den Weg gebracht. „Die Idee dabei ist, gemeinsam mit den Bürgern – also stark beteiligungsorientiert – eine Vision zu entwerfen, wie der Ortsteil Reede zu einem attraktiven Quartier mit einer hohen Aufenthalts- und Lebensqualität entwickelt werden kann, das sowohl den Anforderungen an das Gewerbe, als auch den touristischen Anforderungen gerecht wird“, erklärt WBB-Geschäftsführer Göran Sell. „Der Hafen ist die erste Visitenkarte der Insel, mit der wir unsere Gäste willkommen heißen. Daher sollte schon dieser sehr attraktiv sein, damit sich der Gast

von uns und unserer Insel eingeladen fühlt.“

Sollte das entsprechende Entwicklungskonzept am 20. April vom Borkumer Stadtrat beschlossen werden, soll die Konzepterstellung in enger Abstimmung mit den Borkumerinnen und Borkumern erfolgen. „Dies ist ein ganz wichtiger Punkt. Es geht uns darum, die Gestaltung des Ortsteils gemeinsam mit den Menschen voranzutreiben, die hier leben. Daher würden wir uns sehr darüber freuen, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger in dem Prozess engagieren und sich mit ihren Vorstellungen einbringen“, betont Sell. Auf Grundlage der Beschlussfassung durch den Stadtrat werde es hierfür entsprechende Veranstaltungen geben, die der interessierten Öffentlichkeit Raum für Vorschläge und Ideen sowie Diskussionen geben.

DAS FUNDAMENT MUSS STEHEN

Solide Planung ist das A und O für Investitionen und mögliche Förderungen, sodass die Wirtschaftsbetriebe dabei nichts dem Zufall überlassen haben. Nach dem Motto: „Was beim Bauen am längsten dauert, ist die Planung“, wurde bereits das komplette vergangene Jahr dafür genutzt, mögliche Konzepte abzuwägen und auszuarbeiten. Neben vielen Experten setzten die Verantwortlichen dabei u.a. auf eine enge Kooperation mit dem Institut für Architektur der Technischen Universität Braunschweig, in deren Rahmen Dozenten und Studierende an der Vorbereitung des ISEK-Verfahrens beteiligt waren.

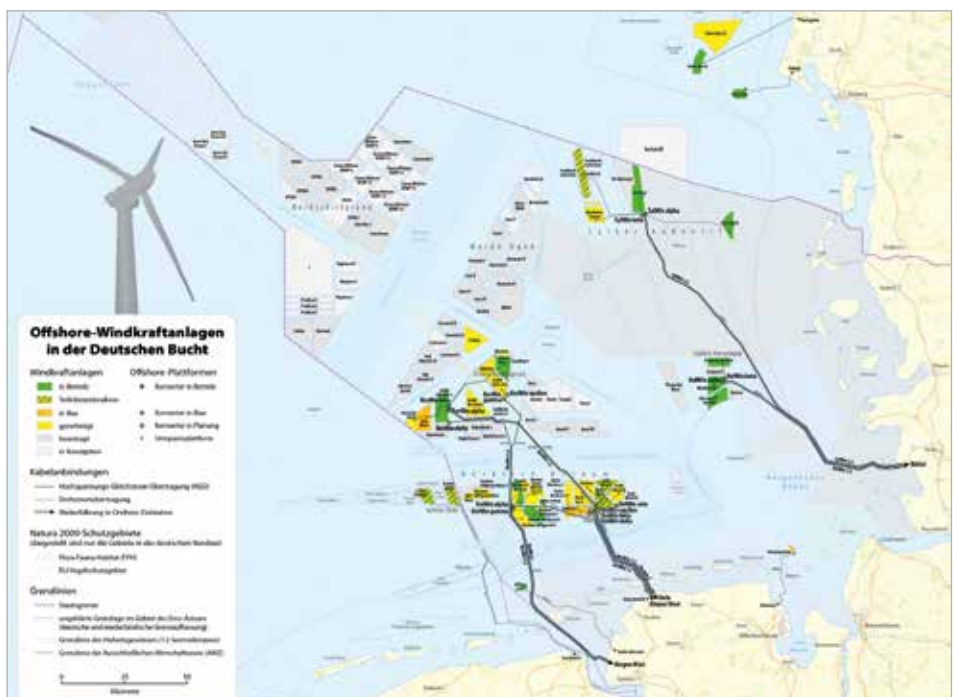
„Um Investitionsbereitschaft und Fördergelder in Millionenhöhe akquirieren zu können, müssen wir grundsolide in der Planung sein und dürfen nichts übers Knie brechen“, unterstreicht der WBB-Geschäftsführer. „Ein Investor hat nur ein Interesse daran, in den Hafen einzusteigen, wenn seine Renditeerwartungen erfüllt werden können. Das setzt voraus, dass sich Investitionen, die sich deutlich im zweistelligen Millionenbereich bewegen, am Ende auch rentieren – und das wiederum setzt voraus, dass sich das Hafengebiet erheblich entwickelt. Es fällt also nicht nur ein bisschen Staubwischen an! Wenn man diesen Hafen wirtschaftlich betreiben will, dann müssen wir ihn wirklich transformieren – d.h. wir müssen ihn attraktiv machen sowohl im touristischen Bereich, als auch im Wohnbereich, als auch im Offshore-Versorgungsbereich.“

EHRGEIZIGER ZEITPLAN

Die Entwicklung des Hafens bewegt sich im Rahmen des Projektes „Borkum 2030“ und ist laut Sell die wohl herausforderndste Aufgabe. Bis Ende 2017 soll das erste ISEK-Grobkonzept vorliegen, bevor 2018 die sogenannten vorbereitenden Untersuchungen vorgenom-



WBB-Geschäftsführer Göran Sell, Tourismusdirektor Christian Klamt und Stadtwerkedirektor Axel Held mit der neu produzierten Imagebrochure für den Nordsee Windport Borkum.



In den kommenden Jahren sollen zahlreiche weitere Windkraftparks in der Deutschen Bucht errichtet werden.



Moderne Schwimmpontons bieten die benötigte Ausstattung.

men werden können. Darauf aufbauend werden die Fördermittelanträge eingereicht, die anschließend im Jahr 2019 zur Prüfung kommen. Mit einer wirklich sichtbaren Entwicklungsaktivität rechnet der WBB-Geschäftsführer ab Anfang 2020.

Wie auch immer die Früchte dieser Arbeit dann tatsächlich aussehen – sie werden sicherlich dazu beitragen, den Hafen als Eingangstor zur Insel in einem attraktiven Licht erscheinen zu lassen. „Unserer Zielsetzung des Projektes Borkum 2030 folgend, soll die

Nordseeinsel schon bald die lebenswerteste und touristisch attraktivste ostfriesische Insel sein – und insgesamt ein echter Sehnsuchtsort“, sagt Sell zum Abschluss. „Wenn man das aus der Vogelperspektive betrachtet, dann gliedert sich unser Sehnsuchtsort ‚Borkum‘

Mittags, abends ...



SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT

Alt Borkum

Osman Kalkinc
Bitte reservieren: Tel. 04922 2005
Roelof-Gerritz-Meyer-Straße 10
26757 Borkum
Neben dem Heimatmuseum

Unsere Lieferanten
von Qualitäts-Produkten:








An der Ostkaje können große Transportschiffe anlegen und entladen.

in unterschiedliche einzelne Räume. Jeder dieser Räume muss für sich diesem Anspruch gerecht werden. Auch der Ortsteil Reede muss demnach zu einem Sehnsuchtsort werden und eine höchstmögliche Lebens- und Urlaubs-

qualität bieten. Den Hafen im Rahmen von Borkum 2030 dahin zu entwickeln, ist sicher eine der anspruchvollsten Aufgaben, gleichzeitig aber auch eine der spannendsten – denn schließlich handelt es sich hierbei um die größte zu-

sammenhängende entwickelbare Fläche auf den Ostfriesischen Inseln.“

Die BURKANA-Redaktion hält Sie über weitere Entwicklungen im Ortsteil Reede auf dem Laufenden!

FAHRRADVERLEIH & SERVICE



FAHRRAD TENTE

VERKAUF VON FAHRRÄDERN
UND ZUBEHÖR

**WIR VERLEIHEN AUCH
ELEKTRO-MOUNTAINBIKES**



VERMIETUNG VON STANDARD -,
SPORT- ODER ELEKTROFAHRRÄDERN



VERLEIH VON
ROLLSTÜHLEN, ROLLATOREN
UND E-SCOOTERN

ANGEBOT

**4 TAGE FAHREN -
3 TAGE BEZAHLEN**

ab 17,50 Euro



GERDI



RENKE



RICARDO

Wilhelm-Bakker-Straße 9 | 26757 Borkum
Tel: 0 49 22 / 93 27 57 | Fax: 0 49 22 / 93 27 58

jetzt auch online!



WWW.FAHRRADTENTE.DE

ferienwohnung leuchtturmblick borkum

Gorch-Fock-Str. 1 | 26757 Borkum
www.leuchtturmblick-borkum.de

Modernste Ausstattung:

Wohnzimmer | voll ausgestattete Küche
2 Schlafzimmer | geräumiges Badezimmer
Terrasse mit Sitzmöglichkeiten
Allergikerfreundlich








Ansprechpartnerin: Marta Miraz
Tel. 04922 - 92 38 48 | Mobil: 0170 - 95 24 346
E-Mail: marta-borkum@hotmail.de